



Heiliger Bimbam

Sinnvoller leben mit
Roland Diethelm,
Pfarrer in Zürich

Klare Sprache

Muss ich als Christin an das leere Grab glauben?

A. C., Frauenfeld

Das leere Grab brachte niemanden zum Glauben. Es machte sie alle ratlos. Die Evangelien berichten von den ersten Jüngern: Gekreuzigt, gestorben und begraben, trat Jesus mitten unter sie und war ihnen gegenwärtig. Sie assen mit einem unbekanntem Mann Brot und tranken Wein – und erkannten Jesus. Er begegnet ihnen als Auferstandener. Mit Ostern hat Gott den gekreuzigten Jesus zu seinem Botschafter gemacht. Im Abendmahl danken Christen Gott dafür und erfahren seine Gegenwart. Sie geraten in Bewegung. Sie erfahren, dass sie gesandt waren, die Botschaft weiterzutragen. Niemand kann zugleich neutral bleiben und glauben. Glauben wagt man. Wer glaubt, wagt eine Beziehung zu Jesus und durch ihn zu Gott. Suchenden begegnet er als Auferstandener. Das leere Grab spricht eine klare Sprache: «Hier, bei den Begrabenen, suchst du vergeblich nach ihm!» Glauben heisst, nicht Tatsachen für wahr halten, sondern diese Beziehung eingehen, sich selber einbringen in den Dienst an der frohen Botschaft, sich selber im Licht des Auferstandenen sehen, sein Herz an diesen Gott hängen. Glauben an den, der Jesus von den Toten auferweckt hat, bedeutet nicht, an das leere Grab glauben.

info@rolanddiethelm.ch

Fussball-Fans schauten bei

AUFLÖSUNG → Wer sich den Hit Tottenham-Basel gestern in HD-Qualität zu Gemüte führen wollte, musste von SRF auf ORF 1 ausweichen.

marc.ribolla
@ringier.ch

Gestern warteten auf die Sportfans gleichzeitig zwei Knüller. Einerseits das Europa-League-Viertelfinalhinspiel Tottenham gegen Basel (21.05 Uhr) und andererseits der Start in die Eishockey-Playoff-Finalserie Fribourg gegen Bern (20.15 Uhr). **Beides Highlights für die TV-Zuschauer.**

Das Schweizer Fernsehen entschied sich, auf dem High-Definition-Kanal SRF 2 die Eishockey-Partie zu zeigen. Für die Fussball-Fans blieb nur der Wiederho-

lungssender SRF info übrig – und der verfügt im Gegensatz zu den Hauptsendern nur über die alte Standardauflösung (SD). Ohne HD. Doch die Rettung lag nahe.

Wer sich das Spiel trotzdem hochauflösend zu Gemüte führen wollte, war bei den Österreichern bestens aufgehoben. **ORF 1 übertrug den Match live in voller Länge.**

Grund für das besondere Ösi-Interesse: Mit Aleksandar Dragović kickt ein Österreicher beim FCB.

Doch weshalb hat sich SRF so entschieden? Mediensprecher Martin Reichlin sagt zu *Blick am Abend*:

SRF info sendet erst ab 2015 in hoher Auflösung.

«Aufgrund der Zuschauerbindung und der erstmaligen Playoff-Übertragungen schon ab Spiel 1 wurde entschieden, die Hockeyspiele durchgehend auf SRF 2 zu zeigen. SRF info sendet in SD. **Wir versuchen daher, Eishockey als schnelles Spiel mit dem kleinen Puck aufgrund der Qualität wenn immer möglich nicht auf SRF info zu programmieren.»**

Bis die Zuschauer auch bei den Sendungen auf SRF info in den Genuss der top-scharfen Bilder kommen, dauert es noch eine Weile. Der Sender wird voraussichtlich erst 2015 auf HD-Qualität umgestellt.

Auch nächsten Donnerstag wird es so sein, dass die Fussball-Fans für HD zu den Ösis umschalten müssen. **SRF 2 gibt auch dann Eishockey wieder den Vorzug. ●**

Mehr zum FCB im Sport, Seiten 20/21

Umschalten war nötig
Auf ORF war das Spiel in HD zu sehen.



Ufo-Alarm über der Schweiz

MERKWÜRDIG → Die Redaktion erreichte am Mittwoch das erste Bild mit paranormaler Prägung. Darauf sieht man am Himmel über Zürich ein paar farbige Lichter. Leser Stefan Ruedy (34) schreibt dazu: «Keine Ahnung, was es war, aber ich finde, es sieht cool aus.» Gestern Abend dann gleich mehrere Sichtungen über dem Hallwilersee. «Ich habe ein Ufo gesichtet», schreibt Nina Spitzer (32) aus Zürich. Damit liegt sie aber knapp daneben. «Es handelt sich wohl in beiden Fällen um einen Quadrokopter», sagt Aviatik-Experte Hansjörg Bürgin. Diese ferngesteuerten Spielzeuge gibt es nämlich auch in der Ufo-Version mit farbigen Lichtern. sas

Spektakel
Mysteriöse Lichter
über Zürich.



Rohstoff-Experten sollen nach Peru

KONTROLLE → Didier Burkhalter schickt Spezialisten, um Firmen zu beobachten.

Nach dem Finanzplatz droht einer anderen Mega-Branche in der Schweiz Ungemach: Dem Rohstoffhandel. **Denn die in der Schweiz ansässigen Firmen sorgen immer wieder für Negativ-Schlagzeilen.**

Der Bundesrat präsentierte deshalb vor einer Woche einen Rohstoffbericht, der die Situation aufzeigen sollte. **Härter an die Kandare nehmen will die Regierung die Branche aber nicht.** Man setze auf internationale Standards, betonte Wirt-

schaftsminister Johann Schneider-Ammann (FDP).

Nun will aber sein Parteikollege Didier Burkhalter eine Expertengruppe nach Peru schicken. Die Spezialisten sollen gemäss seinem Departement **«praktische Erfahrungen und Verhaltensweisen von in der Schweiz ansässigen Firmen, die im Abbau tätig sind, diskutieren»**. Das vereinbarte Burkhalter mit dem peruanischen Premier Juan Jiménez auf seiner Südamerika-reise in Lima. **vuc/SDA**



Schaut den Rohstoff-Firmen auf die Finger
Didier Burkhalter in Lima.